














mobilitäts masterplan moosburg

												
03	04	05	06	08	10	12	13	14	16	17	18	19
Vorwort	Moosburg wird zum regionalen Mobilitätsknoten!	Handlungsfelder zur Realisierung unserer Mobilitätsvision	Getaktete Verbindungen zu Mobilitätsknoten	Radwege ausbauen	Alternativverkehr forcieren	Attraktive Verbindungen Moosburg – Wörthersee	Kreative Halte- und Kommunikationsstellen	Gefahrenstellen und Unfallstellen vermeiden	Information & Bewusstseinsbildung	Mobilitäts Masterplan Moosburg - Visions- und Umsetzungsprozess	Beteiligte am Mobilitäts Masterplan Moosburg	Impressum

Mobilität ist die Infrastruktur einer Gemeinde



Die Gemeinde stellt als Körperschaft ihren BürgerInnen Infrastruktur zur Verfügung – egal, ob Straßen, Kanal, Wasser, und vieles mehr, es ist ihre Aufgabe, für ein funktionierendes Umfeld zu sorgen. Der ländliche Raum ist durch seine Besiedlungsstruktur einerseits und das zunehmende Mobilitätsbedürfnis unserer Gesellschaft vor neue Herausforderungen gestellt – es gilt Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen der GemeindegängerInnen entsprechen. Dabei spannt sich der Bogen von den schulischen Wegen unserer Kinder über die Berufswelt bis hin zur Alltagsmobilität unserer älteren Generationen. Die Verkehrswege ändern sich – weit entfernte Ziele sind mit modernen Verkehrsmitteln in kurzer Zeit zu erreichen; Freizeitbedürfnisse fließen ebenfalls mit ein – ruhig und sicher im Gemeindegebiet unterwegs zu sein ist wichtig.

Wir beschäftigen uns jetzt mit der Planung der Mobilität für die nächsten Jahre – weil wir von der zentralen Bedeutung der Mobilität für die Entwicklung unserer Gemeinde überzeugt sind und sicherstellen wollen, dass Moosburg für seine BürgerInnen attraktiv, zukunftssträftig und impulsgebend bleibt.

Mag. Ferdinand Mossegger

Gemeinderat

Moosburg ist Pilotgemeinde im Rahmen des Mobilitäts Masterplans Kärnten



Es war mir ein großes Anliegen, dass Moosburg Pilotgemeinde im Rahmen des Mobilitäts Masterplans Kärnten wird. Ich habe dafür hart gekämpft, weil Mobilität für die künftige Lebensqualität von Alt und Jung entscheidend ist. Dabei gilt es alle Lebenslagen und alle Arten von Mobilität zu berücksichtigen. Ein Ziel ist es, den Individualverkehr zu reduzieren und für die Bevölkerung ein optimales Angebot zu schaffen, damit diese vermehrt auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigt. Ebenso sollen Fahrgemeinschaften forciert und die Anbindung an überregionale Verkehrsnetze, wie die Koralmbahn, sichergestellt werden.

Ich bedanke mich beim gesamten Mobilitätsteam für die konstruktive Mitarbeit am Mobilitäts Masterplan Moosburg. Jetzt werden wir mit voller Kraft an die Umsetzung gehen, damit wir, wie in vielen anderen Bereichen, Vorreiter und zukunftsfit sind.

LABg Herbert Gaggl

Bürgermeister



Moosburg wird zum regionalen Mobilitätsknoten!

Das Land Kärnten verfolgt das Ziel, landesweit Mobilitätsknoten zu errichten, um die Nutzung des jeweils bestgeeigneten Verkehrsmittels für die täglichen Mobilitätsbedürfnisse ihrer BürgerInnen einfach und komfortabel zu machen. Die NutzerInnen werden an den leicht zugänglichen Mobilitätsknoten, die auf den jeweiligen Bedarf abgestimmt sind, Mobilitätsangebote vorfinden. Die Vision von Moosburg ist, einer der ersten regionalen Mobilitätsknoten in Kärnten zu werden!

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der reibungslosen und vor allem sehr einfachen Nutzung der zur Verfügung stehenden Angebote.

Busse und Bahnen müssen ideal aufeinander abgestimmt werden. Neue, bedarfsgesteuerte Angebote und Sharing-Modelle füllen die Lücken in Schwachlastzeiten bzw. in Regionen, die nicht (mehr oder ausschließlich) mit dem herkömmlichen Linienverkehr abgedeckt werden können. Fahrrad- und fußgängerfreundliche Infrastrukturen (Radwege, Radabstellmöglichkeiten, Gehwege, ...) erleichtern die Zugänglichkeit der Haltestellen im öffentlichen Verkehr und weiten somit den Einzugsbereich einer Haltestelle aus. Eine auf den jeweiligen Bedarf abgestimmte Bereitstellung von Park & Ride-Stellplätzen – insbesondere an ÖV-Haltestellen – erleichtert das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr. Gekennzeichnete Park & Drive-Plätze ermöglichen die gemeinsame und somit effizientere Nutzung privater PKWs.

Wichtig ist auch, dass der Mobilitätsknoten durch raumplanerische Maßnahmen unterstützt wird. Frequentierte Bushaltestellen werden zu Aufenthalts- und Kommunikationsräumen, die kreativ gestaltet sind.

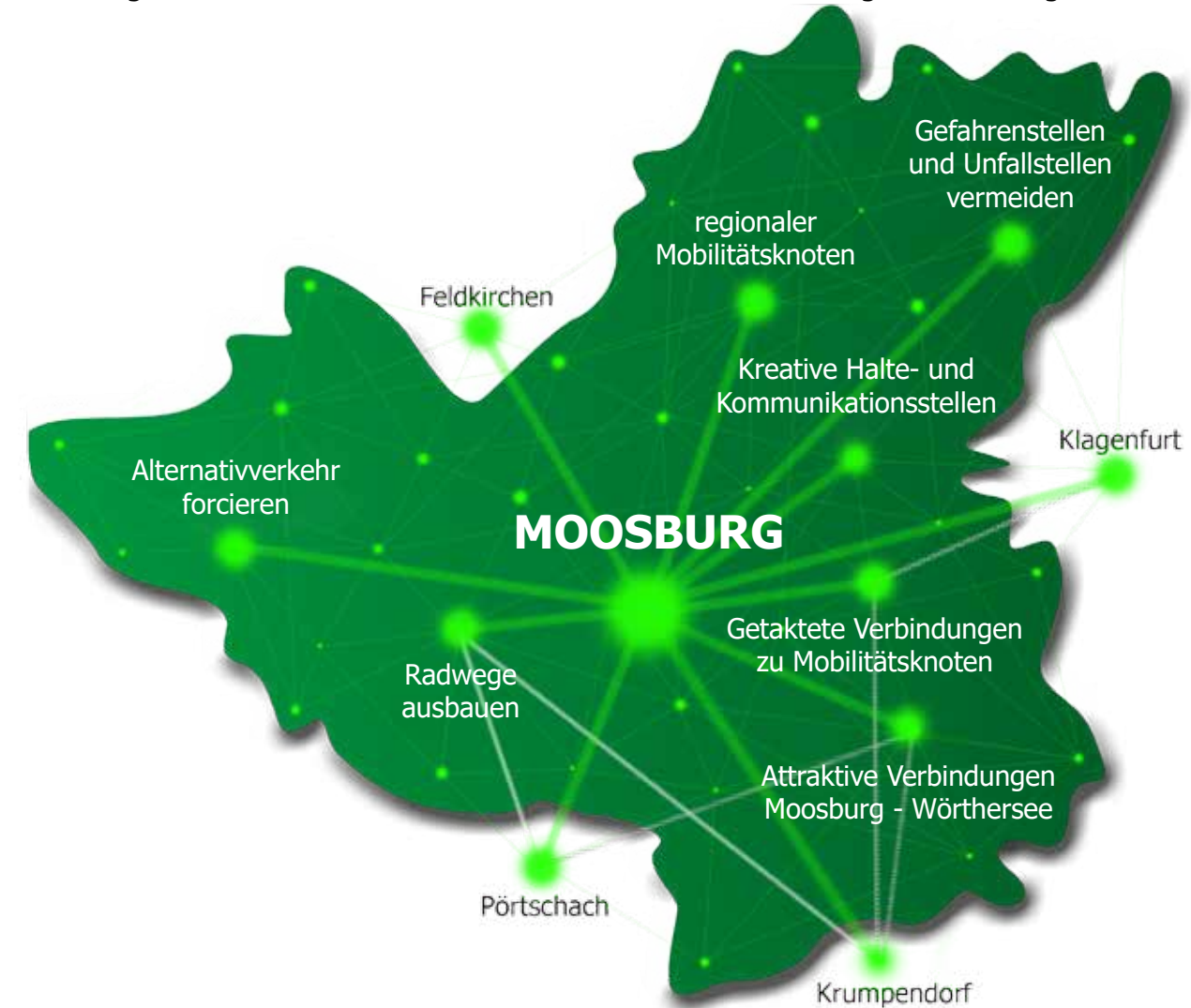
Durch das Attraktivieren des direkten Umfelds und die verbesserten Möglichkeiten, sich im Ort und ins nächste Zentrum zu bewegen, wird der Mobilitätsknoten zum Entwicklungsmotor für Moosburg. Von großer Bedeutung wird die taktmäßige Anbindung an die zukünftige Koralmbahn spielen.

Ausstattungsmerkmale von Mobilitätsknoten für ein Potenzial von mehr als 5000 Einwohner:

- Barrierefrei erreichbare Bushaltestelle in zentraler Lage (beheizt, beleuchtet, WLAN)
- mind. 13 Kurspaare pro Werktag ins nächste überregionale Zentrum
- Haltepunkt/ Sammelstelle für Mikro-ÖV als Zubringerverkehr aus dispers besiedelten bzw. peripheren Ortsteilen/ Nachbargemeinden
- Überdachte Fahrrad-Stellplätze an der Haltestelle und versperrbare Fahrradboxen
- Mobilitätszentrale & Servicestelle Mobilität (Auskunft, Fahrplan, Umgebungsplan, Telefonnummern Mikro-ÖV/ Carsharing/ Mobilitätsbeauftragte/ etc., Servicecenter für Rad, etc.)
- Park & Ride-Anlage (Nutzung Park & Ride nur für ÖV-Kunden)
- E-Ladepunkte für Rad und Auto
- (E-) Sharing Pkws & Fahrräder
- Treffpunkt für Mitfahrzentralen

Handlungsfelder zur Realisierung unserer Mobilitätsvision

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller hier angeführten Handlungsfelder:



Getaktete Verbindungen zu Mobilitätsknoten

Die Marktgemeinde Moosburg wird derzeit im Autobusverkehr durch die Postlinien 5230 (Turracherhöhe – Feldkirchen – Klagenfurt) und 5232 (Feldkirchen, Klein St. Veit – Faning – Krumpendorf – Klagenfurt) sowie die Kärnten Bus Linie 8579 (Moosburg – Pörschach) erschlossen. Zwar werden nahezu alle Siedlungskerne im Gemeindegebiet durch diese drei Linien erschlossen, die Erschließungsqualität ist in Schwachlastzeiten und an Wochenenden und Feiertagen nicht ausreichend. Die bestehenden Verbindungen sind auf den Schüler- und Berufsverkehr ausgerichtet. In unmittelbarer Nähe zum Gemeindegebiet existiert das Stadtverkehrsnetz der Stadt Klagenfurt und die S1 – Schnellbahnstrecke mit durchgehend befahrenen Linien – eine, auf diese öffentlichen Verkehrssysteme abgestimmte durchgängige Verbindung, ist mit den bestehenden Linien nicht gegeben. Täglich pendeln derzeit schon 1.400 Erwerbstätige von Moosburg aus (871 nach Klagenfurt, 113 nach Feldkirchen, 78 nach Villach) und es pendeln vor allem 500 Erwerbstätige in die Gemeinde ein. Diese Pendlerbewegungen, wie auch die bestehende Besiedlungsdichte und verkehrsgeographische Lage der Gemeinde Moosburg sind die Grundlage für den weiteren Ausbau der öffentlichen Verkehrsverbindungen.

Auf Basis bestehender Verkehrsdaten sind u.a. folgende Einflussfaktoren für künftige Planungen als wesentlich zu erachten:

- Hoher Zeitverlust durch das hohe Verkehrsaufkommen an den Stadteinfahrten von Klagenfurt
- Parallel geführte Linien ab der Haltestelle „Wölfnitz Felsenschmiedgasse“
- Keine Umstiegspunkte der Regionallinien mit dem Stadtverkehrsnetz Klagenfurt
- Kapazitätsausweitung der Regionallinien in der Morgenspitze durch abgestimmte Linienführung
- Umschichtung von Regionalbuskilometern auf die Randzeiten
- Stärkere Bedienung der Relation Moosburg – Krumpendorf zur S-Bahnstrecke S1 und in weiterer Folge zu den Fernzügen der Koralmbahn
- kein ausreichender innergemeindlicher ÖV als Zubringer zu bestehenden Linien



Strategische Ausrichtung und Ziele:

Der öffentliche Verkehr wird über den Mobilitätsknoten Moosburg gebündelt. Die bestehenden Parallelen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer werden Schritt für Schritt beseitigt und ein attraktiver Umsteigeplatz mit Verbindungen zu den höherrangigen Verkehrsnetzen in Moosburg geschaffen. Dies betrifft einerseits die Anbindung an das Stadtverkehrsnetz Klagenfurt aber vor allem auch eine getaktete Verbindung zur Schnellbahnstrecke in Krumpendorf. Die Bedeutung der überregionalen Verbindung für die Gemeinde Moosburg, welche die Koralmbahn schafft, wird erkannt und es werden Möglichkeiten geschaffen auch das letzte Teilstück nach Moosburg benutzerfreundlich zu erreichen. Gleichzeitig wird der Zubringerverkehr in der Gemeinde selbst mit bestehenden Mobilitätslösungen, wie dem Go-Mobil, ausgebaut und neue Möglichkeiten des Alternativverkehrs kreiert, um auch so den Mobilitätsknoten Moosburg unkompliziert und alltagstauglich erreichen zu können.

Maßnahmen

- Erhebung der Mobilitätsbedürfnisse
- Öffentlichkeitsarbeit für den ÖV
- Kombination des ÖV mit Alternativen Verkehrslösungen
- Anforderungskatalog für die nächste Ausschreibung des Verkehrsverbundes
- Benutzerfreundliche Verbindung zu den höherrangigen Verkehrsnetzen (Schnellbahn S 1, Stadtverkehrsnetz Klagenfurt und in die Bezirkshauptstadt Feldkirchen)



Radwege ausbauen

Im Schnitt werden in Kärnten 4 bis 8 % der Wege mit dem Rad zurückgelegt. In Städten oder Gemeinden, wo der Radverkehr entsprechend gefördert wird, ist dieser Anteil deutlich höher.

Fakten

Auf Strecken bis zu 5 km ist das Fahrrad in der Regel gleich schnell wie ein Pkw bzw. vergrößert das Fahrrad den individuellen Aktionsraum um das Mehrfache des Fußgängers. Für den Personentransport und für das Abstellen eines Fahrrades wird hingegen nur ein Zehntel der Fläche eines Pkws benötigt. Der Radverkehr hat, neben den zahlreichen positiven Auswirkungen auf die Umwelt, auch einen nachweislich positiven Effekt auf die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden.

Jedenfalls ist beim Radverkehr zwischen dem zielorientierten Alltagsverkehr (Motto: Der Weg ist die Strecke zum Ziel) und dem wegorientierten Freizeitverkehr (Motto: Der Weg ist das Ziel) zu unterscheiden. Diese beiden Nutzergruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse bzw. Ansprüche an die Radverkehrsanlagen.

Strategische Ausrichtung und Ziele:

Aufgrund der wichtigen Rolle, die der Radverkehr sowohl in einem nachhaltigen Verkehrssystem als auch in einem auf Vorsorge ausgerichteten Gesundheitssystem einnimmt, wird in der Gemeinde Moosburg auf den Radverkehr künftig ein großes Augenmerk gelegt. Die Ziele umfassen konsequente Planung, einheitliche Ausführung der Radverkehrsinfrastruktur, Integration der RadfahrerInnen im Alltagsverkehr, Verdopplung des Radverkehrsanteils in der Gemeinde Moosburg bis zum Jahr 2025.

Maßnahmen:

- Haushaltsbefragungen zum Radverkehrsanteil im Jahr 2017 in der Gemeinde
- Netzlückenschluss und Bestandsverbesserungen bestehender Radverkehrsanlagen (insbesondere zum Wörthersee)
- Flächige Erschließungen (Verbindung potenzieller Ziel- und Quellpunkte)
- Schaffung von wetter- und diebstahlgeschützten Abstellmöglichkeiten an Hot-Spots
- Weiterentwicklung der Radverleihsysteme





Alternativverkehr forcieren

Um Verkehrsverlagerungen zu erreichen, ist es zunächst einmal notwendig, den VerkehrsteilnehmerInnen eine Verhaltensänderung bei der Verkehrsmittelwahl zu ermöglichen. Dies setzt voraus, dass Alternativen zum motorisierten Individualverkehr vorhanden sein müssen. Ziel des so genannten „Umweltverbunds“ ist, VerkehrsteilnehmerInnen zu ermöglichen, Wegstrecken als Fußgänger oder Radfahrer bzw. mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen, um weniger auf den eigenen Pkw angewiesen zu sein. Durch die veränderte Verkehrsmittelwahl hin zum Umweltverbund wird die Lebensqualität in der Gemeinde Moosburg jedenfalls erhöht. Messbare Erfolge sind beispielsweise steigende Fahrgastzahlen oder die Steigerung des Fußgänger- und Radverkehrsanteiles.

Strategische Ausrichtung und Ziele:

In ländlichen Gemeinden stoßen häufig herkömmlich organisierte Systeme im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowohl in Bezug auf die verfügbaren finanziellen Ressourcen als auch in Hinblick auf das nachgefragte Qualitätsniveau an ihre Grenzen. Daher sollen künftig lokale und kleinregionale ÖV-Systeme als flexible bzw. bedarfsgerechte Bedienungsformen vorhandene Defizite ausgleichen.

In der Gemeinde Moosburg ist zwar seit mehr als 15 Jahren das GO-MOBIL® als integraler Bestandteil im ÖV-System verankert. Es kann, mit rund 10.000 beförderten Personen pro Jahr unterstellt werden, dass auch dieses System an seine Grenzen stoßen wird.

Es werden Überlegungen in Bezug auf eine sinnvolle Implementierung eines zusätzlichen Micro-ÖV-Systems in Abstimmung und in Erweiterung zum vorhandenen GO-MOBIL® und den Linien-ÖV-Systemen durchgeführt. Weitere Ziele sind insbesondere:

- die Gewährleistung einer umweltfreundlichen Mobilität für die GemeindebürgerInnen von Moosburg
- die nachhaltige Stärkung des Umweltverbunds durch gezielte Information und Motivation
- das Fokussieren auf das tatsächliche Verhalten der BürgerInnen in Bezug auf wichtige Quellen und Ziele in der Gemeinde

Maßnahmen:

Die Gemeinde Moosburg wird künftig, als neutrale Stelle, einen klaren und serviceorientierten Rahmen für die Mobilitätsdienstleistungen schaffen. Nachhaltige Mobilität entsteht nicht nur durch die Bereitstellung der Infrastruktur alleine, sondern auch durch eine effiziente Nutzung des Angebotes. Bestehende Angebote (z.B. die gemeindeeigenen E-Bikes) sind derzeit unter den potenziellen NutzerInnen noch zu wenig bekannt. Ein Mobilitätskoordinator in der Gemeinde soll somit Anlaufstelle bzw. auch Drehscheibe für Informationen und Initiativen aller Verkehrsarten des Umweltverbunds sein. Zusätzlich werden

- Nachfrage- bzw. Potenzialhebungen zur Feinerschließung durch Micro-ÖV-Systeme durchgeführt
- die Kooperationen der Verkehrsunternehmen mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse der Schüler und Pendler (Verbindungen zu den Randzeiten) verstärkt
- attraktive Schnittstellen (z.B. Park & Ride) geschaffen
- Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten (Sharing - Modelle) gefördert
- rechtliche Rahmenbedingungen für den Micro-ÖV geschaffen (z.B. um den gemeindeeigenen Bus als alternatives Verkehrsmittel zur Reduktion des Bring- und Holverkehrs einzusetzen)



Attraktive Verbindungen Moosburg - Wörthersee

Es wird BürgerInnen und TouristInnen möglich sein, problemlos von Moosburg zum touristischen Hot-Spot Wörthersee zu gelangen. Umgekehrt werden TouristInnen und BürgerInnen aus den umliegenden Gemeinden Moosburg unkompliziert erreichen können, um die attraktiven Freizeit-, Kultur- und Kulinarik-Angebote zu nutzen. Demnach wird angestrebt, Maßnahmen zur autofreien Anreise und des autofreien Aufenthalts von Urlaubsgästen und BürgerInnen zu setzen. Um als Destination attraktiv zu sein ist es erforderlich, dass den Gästen entsprechende Mobilitätsangebote zur Verfügung stehen. Diese Angebote sollen von Einheimischen und Touristen gemeinsam genutzt werden, um eine optimale Auslastung zu erlangen. So ist, als eine Maßnahme, die Installation eines Regionalbuses mit der Route Moosburg - Pörtschach - Krumpendorf - Moosburg geplant, welcher vom Tourismusverein mitfinanziert wird. Auch die zukünftige Modernisierung der Wörtherseebahnhöfe wird zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs in der Tourismusregion beitragen. Bei Übernachtungsgästen wird eine Begünstigung für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln angestrebt.

Strategische Ausrichtung und Ziele:

- Interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden
- Enge Kooperation mit Nachbargemeinden (Pörtschach und Krumpendorf) für Radwegeattraktivität im Rahmen des Freizeitverkehrs unter Einbindung des Tourismus (Verein Wörthersee, WTG)

Maßnahmen:

- Gemeindeübergreifende, alternative Mobilitätsangebote schaffen (Wanderrouten, Ladestationen etc.)
- Mitterteich Landesstraße als Erholungsraum – Radweg von und nach Pörtschach
- Lückenschluss Gehweg von und nach Krumpendorf
- Mikro-ÖV als Zubringerverkehr zum Mobilitätsknoten aus Nachbargemeinden

Kreative Halte- und Kommunikationsstellen

Die Anordnung und die Gestaltung von (Bus-)Haltestellen beeinflusst die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wesentlich. Haltestellen sollen den Bedürfnissen der Fahrgäste nach Aufenthaltsqualität gerecht werden, den Erfordernissen der Verkehrssicherheit entsprechen und sich mit angemessenem Platzbedarf in das Ortsbild einpassen. Neben den Anforderungen der ÖV-Benützer, insbesondere in Hinblick auf die Zu- und Abgänge, sind auch fahrzeugtechnische und betriebliche Gesichtspunkte zu beachten.

Strategische Ausrichtung und Ziele:

Insgesamt befinden sich im Gemeindegebiet von Moosburg 50 Bushaltestellen, die insbesondere als Busbuchten oder Randhaltestellen gestaltet sind. Diese hohe Anzahl an bestehenden Haltestellen wird es nicht erlauben, sämtliche Haltestellen in naher Zukunft flächendeckend mit Gestaltungs- und Ausstattungselementen aufzuwerten.

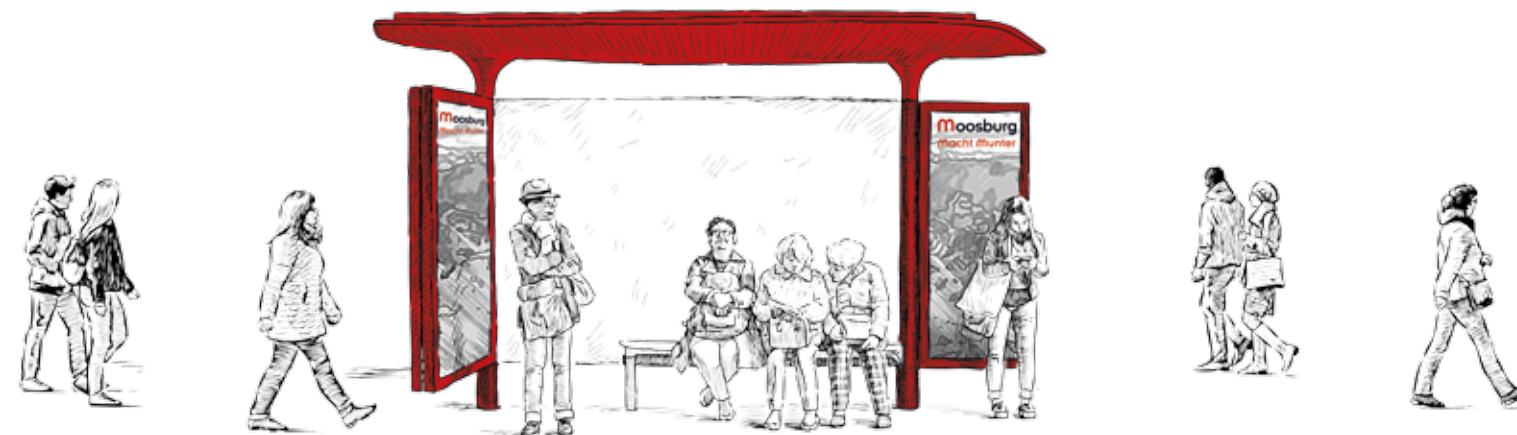
Die bestehenden Haltestellen werden somit in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum an die Kriterien der geltenden Richtlinie des Amtes der Kärntner Landesregierung angepasst. Probleme,

wie Platzmangel, zusätzlicher Grundstückserwerb und Nutzung der Haltestelle sind Faktoren, die ein Abweichen von der „Idealhaltestelle“ bewirken können. Dies kann dazu führen, dass die bestehenden Haltestellen in einer ersten Phase nur punktuell angepasst werden, um diese, bei späteren Arbeiten, umzugestalten. Demnach wird es Haltestellen geben, die prioritär zu behandeln und mit zusätzlichen Ausstattungsoptionen zu versehen sind, während andere Haltestellen lediglich an den Mindeststandard anzupassen sind.

Maßnahmen:

Um eine Hierarchie festlegen zu können, welche Bushaltestellen vorrangig behandelt werden, ist es notwendig die bestehenden Ausstattungsmerkmale an den Bushaltestellen zu erheben, die Bushaltestellen nach Fahrgastzahlen und Umsteigebeziehungen zu kategorisieren und eine Prioritätenreihung für die Gestaltung und Adaptierung vorzunehmen.

Zusätzlich werden – zur Erhöhung der Sicherheit an Bushaltestellen, insbesondere für SchülerInnen - bewusstseinsbildende Maßnahmen erarbeitet.

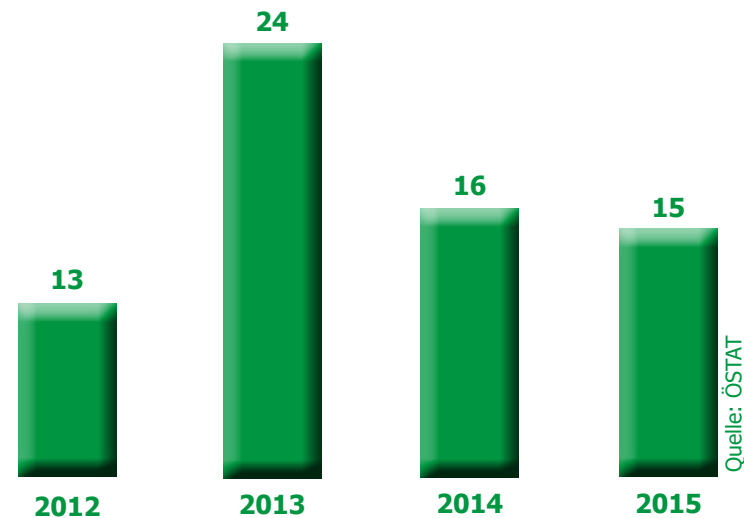


Gefahrenstellen und Unfallstellen vermeiden

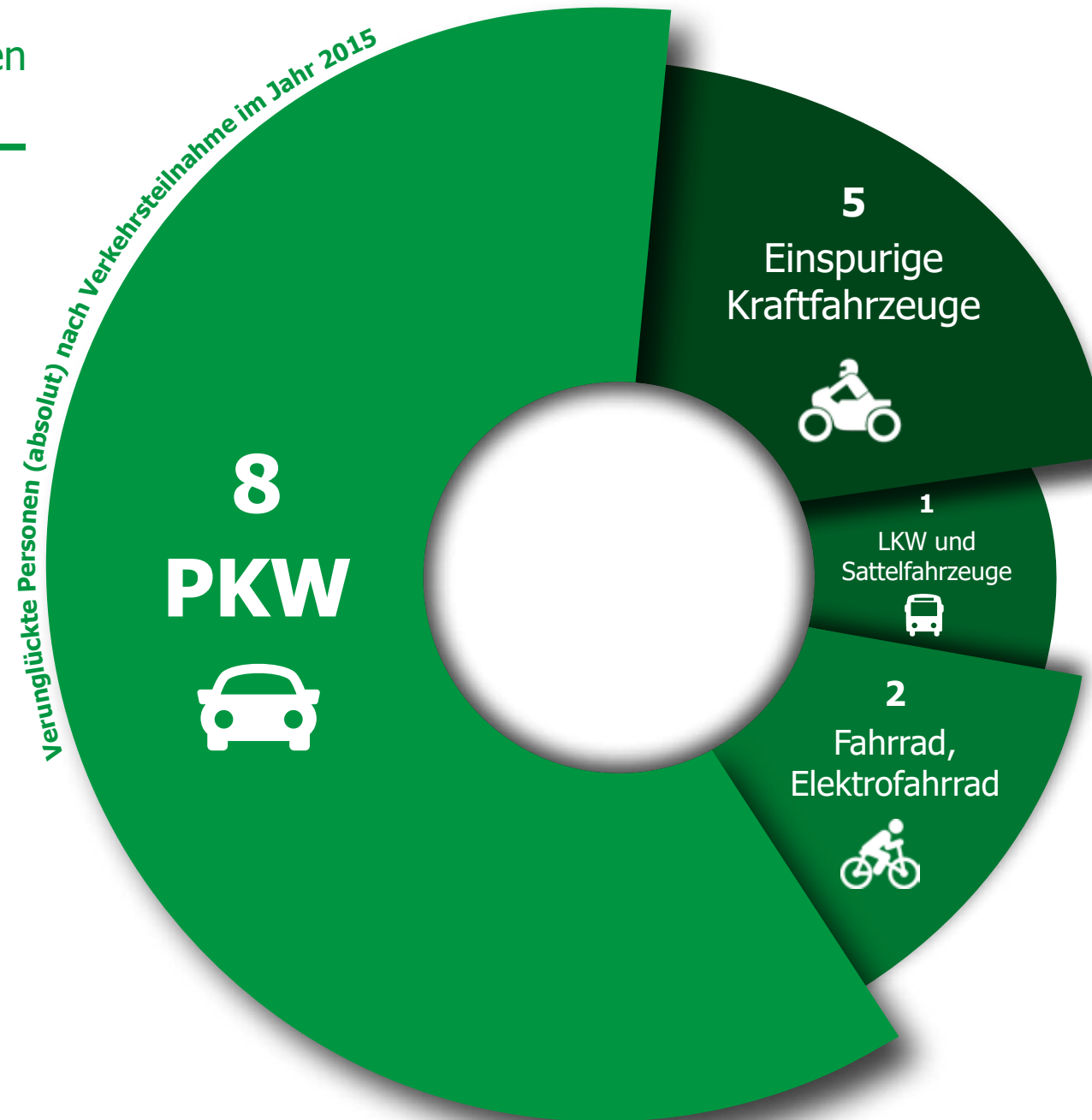
Derzeit bereits ein sehr niedriges Niveau

Der Straßenverkehr fordert jedes Jahr aufs Neue zu viele Opfer. Die Politik sieht sich daher verpflichtet, durch konsequente Arbeit für (noch) mehr Sicherheit auf den Straßen zu sorgen. Im Gemeindegebiet von Moosburg ereigneten sich im Jahr 2015 insgesamt 15 Unfälle mit Personenschaden.

Unfälle mit Personenschaden



Eine aussagekräftige Vergleichsmöglichkeit bieten die Verunglückten je 10.000 Einwohner. Nach dieser Berechnung wurden im Gemeindegebiet von Moosburg im Jahr 2015 rund 35 Verunglückte pro 10.000 Einwohner registriert, während im gesamten Bezirk Klagenfurt-Land dieser Wert im Schnitt um das 1,5-fache höher ist (54 Verunglückte pro 10.000 Einwohner). Für das Bundesland Kärnten sind für das Referenzjahr im Schnitt sogar 66 Verunglückte pro 10.000 Einwohner ermittelt worden.



Im Jahr 2015 ereigneten sich im Gemeindegebiet von Moosburg von den 15 Unfällen mit Personenschaden (UPS) 12 im Freiland (80 %), während lediglich drei UPS oder 20 % dem Ortsgebiet zugeordnet werden konnten. Von den insgesamt 16 verunglückten Personen wurden 15 leicht, eine Person wurde schwer verletzt. Österreichweit (ausgenommen Wien) beträgt das Verhältnis Ortsgebiet zu Freiland rund 1:1. Hauptunfallursache im Freiland ist insbesondere eine nicht angepasste Geschwindigkeit.

Den größten Anteil der verunglückten Personen nehmen im Jahr 2015 mit 50 % Pkw-Insassen (acht Personen) ein. Motorrad- und Mopedfahrer auf ihren einspurigen Fahrzeugen mit rund 1/3 (oder fünf Personen) nehmen den zweitgrößten Anteil ein, während Fußgänger in der Unfallstatistik im Jahr 2015 erfreulicher Weise nicht aufscheinen (siehe Grafik).

Strategische Ausrichtung und Ziele:

Vision Zero bezeichnet das Ziel Straßen und Verkehrsmittel so sicher zu gestalten, dass keine Verkehrstoten und Schwerverletzte mehr auftreten. Grundgedanke von Vision Zero ist, dass Menschen Fehler machen. Daher muss das Verkehrssystem so gestaltet werden, dass diese Fehler nicht zu lebensbedrohlichen Verletzungen seiner Nutzer führen. Da Unfälle durch menschliche Fehler immer wieder auftreten werden, tragen die Bereitsteller des Verkehrssystems Mitverantwortung für dessen Sicherheit. Andererseits haben alle NutzerInnen des Verkehrssystems die Verpflichtung, sich mitverantwortlich und regelkonform zu verhalten und die Leistungsgrenzen des Systems zu akzeptieren.

Zwar nimmt die Gemeinde Moosburg bereits jetzt schon im Ranking einen Spitzenplatz mit den niedrigsten Verunglücktenraten im Bundesland Kärnten ein, trotzdem müssen die Unfälle mit Personenschaden reduziert werden.

Maßnahmen:

- Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen von Unfallhäufungs- und Gefahrenstellen
- Sanierung von Unfallhäufungs- und von Gefahrenstellen nach Prioritätenreihung
- Aufklärung bzw. Sensibilisierung von Risiken und Gefahren für die Zielgruppe Jugendliche rund um das Thema Moped/ Motorrad



Information & Bewusstseinsbildung

Informationen erleichtern es, multimodal, das heißt, sich mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln sich zu bewegen. Das Angebot an Mobilitätsdienstleistungen wird aber immer vielfältiger und damit auch unübersichtlicher. Auch wenn bereits ein Großteil der Bevölkerung über ein Smartphone und / oder einen Internetzugang verfügt und die WLAN Hot-Spots dichter werden, heißt das nicht, dass die Informationen jetzt übersichtlicher geworden sind. Eine der wichtigsten Informationsbereitsteller wird in Zukunft die VAO, die Verkehrsauskunft Österreich, sein, in der alle relevanten Informationen zusammengeführt werden.

Die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel erfordert die Bewusstseinsbildung nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch bei den Entscheidungsträgern auf lokaler und regionaler Ebene. Zur Erhöhung des Bewusstseins – insbesondere für alle umweltfreundlichen Verkehrsarten – sollen Workshop und Best Practice Reisen für GemeindemitarbeiterInnen und GemeindegängerInnen angeboten werden. Dazu gehört das Wissen um aktuelle mobilitätsrelevante Fachneugigkeiten, gendersensible Verkehrsplanung, Barrierefreiheit, Inklusion, gesundheitsfördernde Wirkung, Reduktion individueller Kosten, etc.

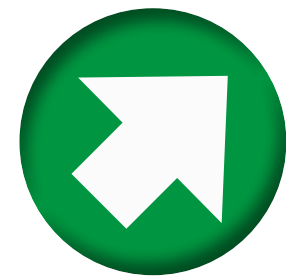
Strategische Ausrichtung und Ziele:

Verknüpfung von individuellen und lokalen Angeboten, wie z.B. GO-Mobil, Carsharing und E-Mobilität mit dem öffentlichen Verkehr, und Schaffung von Synergien. Kompakte Information der Bevölkerung über vorhandene Mobilitätsangebote und Bewusstseinsbildung für umweltfreundliche Mobilität.

Maßnahmen

- Nominierung eines Mobilitätsbeauftragten
- Einrichtung einer Mobilitätszentrale und Servicestelle in der Gemeinde (Auskunft, Fahrplan, Umgebungsplan, Telefonnummern Mikro-ÖV/Carsharing/ Mobilitätsbeauftragte, Servicecenter für Rad, etc.)

Mobilitäts Masterplan Moosburg - Visions- und Umsetzungsprozess



MMM Startworkshop
24.09.2016



Arbeitsgruppensitzung
Herbst 2016



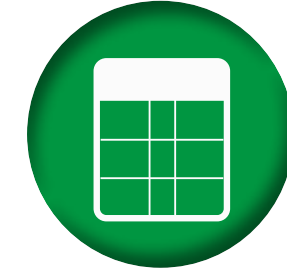
MMM Abschlussworkshop
30.09.2016



Erstellung Visionspapier
Jänner 2017



Beschluss Gemeindegremien
Frühjahr 2017



BürgerInnen Veranstaltung
Frühjahr 2017



Start und Umsetzung der Handlungsfelder
2017 - 2020

Beteiligte am Mobilitäts Masterplan Moosburg

Wir bedanken uns bei folgenden Personen für ihre aktive Teilnahme im Masterplan Moosburg - Visionsprozess:

TeilnehmerInnen im MMM Startworkshop und/ oder MMM Abschlussworkshop:	Herbert Gaggl, Gernot Weiss, Ferdinand Mossegger, Hermine Kogler, Max Goritschnig, Manuel Goritschnig, Martin Wiener, Gertraud Schmid, Roland Gruber, Gordana Brandner-Gruber, Jörg Putzl, Georg Malle, Georg Dellemeschnig, Wolfgang Tscherne, Bernhard Gräßl, Hermann Mertlitz, Gerald Hackl, Gabriel Pirker, Matthias Kranabether, Walter Angerer, Hermann Koraschnig, Michael Madritsch, Horst Pilhofer, Doris Sagmeister, Martina Jarz, Norbert Pichler, Robert Dexl, Korbinian Kroiß, Rosalia Hartl, Eva Maria Kikl-Senekowitsch, Claus Felsberger, Stefan Spindler
Arbeitsgruppe Aktivverkehr:	Gertraud Schmid, Bernhard Gräßl, Georg Dellemeschnig, Martin Wiener, Erwin Franzl, Ferdinand Mossegger
Arbeitsgruppe Alternativverkehr:	Hermine Kogler, Erwin Franzl, Roland Gruber, Korbinian Kroiß, Maximilian Goritschnig, Manuel Goritschnig, Ferdinand Mossegger
Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr:	Herbert Gaggl, Gernot Weiss, Robert Dexl, Michael Madritsch, Erwin Franzl, Matthias Kranabether, Jörg Putzl, Norbert Pichler, Ferdinand Mossegger
Kernteam:	Herbert Gaggl, Gabriel Pirker, Ferdinand Mossegger, Erwin Franzl, Gerald Hackl

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Marktgemeinde Moosburg Bgm. Herbert Gaggl,
Kirchplatz 1, 9062 Moosburg

Konzept und Beratung

Ing. Mag. Gerald Hackl

Gestaltung und Umsetzung

NAJERA Projekt und Entwicklung GmbH

Fotos

Marktgemeinde Moosburg

Copyrightvermerke bei den Bildern

Diese Broschüre erhalten sie auch als digitalen Download unter:
www.moosburg.gv.at



Moosburg
macht munter

